

Plattformen für Mobilitätsmanagement in Europa ECOMM 2014: vom 7. bis 9. Mai in Florenz

Mobilservice ist die Plattform für eine zukunftsorientierte, nachhaltige Mobilität in der Schweiz. Derzeit arbeiten wir am Relaunch der Website, um unseren Wissens- und Vernetzungspool weiter zu verbessern. Mit diesem Dossier möchten wir einen Überblick zu den Plattformen für Mobilitätsmanagement in Europa geben: Die EU-Plattform EPOMM bietet viele interessante Inhalte zum Mobilitätsmanagement (MM), wie z.B. das Evaluationstool MaxEva, Fallstudien und Downloads zu MM-Projekten. Zudem organisiert sie die jährliche Konferenz ECOMM (7.-9. Mai 2014 in Florenz) als Treffpunkt von PraktikerInnen und ExpertInnen des Mobilitätsmanagements aus ganz Europa. Das Profi-Netzwerk ALLINX (en) und das Best-Practice-Portal ELTIS (mit Fallbeispielen aus der Schweiz) sind weitere wichtige Plattformen. Im deutschsprachigen Bereich sind die nationalen Plattformen DEPOMM in Deutschland und „klima:aktiv mobil“ in Österreich zu empfehlen. (Sprachen: en, de, fr)

Weitere Informationen:

ECOMM Europäische Konferenz für Mobilitätsmanagement, 7.-9. Mai 2014	www.ecomm2014.eu
EPOMM Europäische Plattform für Mobilitätsmanagement	www.epomm.eu
ALLINX Europäische Vereinigung für Profis im Mobilitätsmanagement (en)	www.allinx.eu
ELTIS Europäische Plattform für städtische Mobilität	www.eltis.org
Europäische Toolbox für Mobilitätsmanagement in Unternehmen	www.mobilitymanagement.be
DEPOMM Deutsche Plattform für Mobilitätsmanagement	www.mobilitaetsmanagement.nrw.de
Österreich: Plattform für Mobilitätsmanagement „klima:aktiv mobil“	www.mobilitaetsmanagement.at

Plateformes pour la gestion de la mobilité en Europe ECOMM 2014: du 7 au 9 mai à Florence

Mobilservice est la plateforme pour une mobilité d'avenir durable en Suisse. Nous travaillons en ce moment à la relance du site Internet, afin d'améliorer notre pool de connaissance et notre réseau. Nous souhaitons vous donner avec ce dossier une vue d'ensemble des plateformes pour la gestion de la mobilité en Europe: la plateforme EPOMM propose de nombreuses informations intéressantes sur la gestion de la mobilité, comme l'outil d'évaluation MaxEva, des études de cas et des téléchargements en lien avec des projets. De plus, elle organise la conférence annuelle ECOMM (7-9 mai 2014 à Florence), rendez-vous européen des praticien-ne-s et expert-e-s de la gestion de la mobilité. Le réseau professionnel ALLINX (en) et le portail de projets exemplaires ELTIS (avec des exemples suisses) constituent d'autres plateformes importantes. En France, nous recommandons les informations complètes sur la mobilité durable et la gestion de la mobilité du site du CEREMA. (langues: en, de, fr)

Pour plus d'informations:

ECOMM Conférence européenne sur la gestion de la mobilité, 7-9 mai 2014	www.ecomm2014.eu
EPOMM Plateforme européenne du management de la mobilité	www.epomm.eu
ALLINX Association européenne des professionnels de la gestion de la mobilité (en)	www.allinx.eu
ELTIS Plateforme européenne pour la mobilité urbaine	www.eltis.org
Boîte à outils européenne pour la gestion de la mobilité en entreprise	www.mobilitymanagement.be
France: CEREMA, management de la mobilité	www.certu.fr/management-de-la-mobilite-r208.html

02.04.2014

Our main goals are:

see also [EPOMM Manifesto](#)

- To make mobility environmental friendly, socially just and economical
- To promote and further develop Mobility Management in Europe
- To support Mobility Management exchange and learning between European countries
- To become the prime partner for European institutions and national governments when seeking advice on Mobility Management



The new EPOMM book
Download [here\(57MB\)](#)

The Book



Latest edition: [The Sharing Economy](#)

E-update



Go to the [ENDURANCE website](#)

ENDURANCE



171 users, 167 projects online.

MaxEva



7-9 May: [Florence 2014](#)

ECOMM



1690 cases provided in cooperation with Eltis

Case Studies



Modal split data from 351 cities

TEMS



EPOMM award submission closed

Transfer

Member Countries

National Focalpoints



[lebensministerium.at](#)

The Federal Ministry of Agriculture and Forestry, Environment and Water Management (Lebensministerium) is the EPOMM-member for Austria.

< Austria >

Gefällt mir 42
 +1 2
 Tweet 11
 Share 6



Liebe Leserinnen und Leser,

Mobilitätsmanagement (MM) ist auf dem Vormarsch. Immer mehr Länder führen MM ein, immer mehr Projekte werden initiiert. Aber wo anfangen als Stadt, Gemeinde, Region oder Staat, der noch über wenig Erfahrung auf dem Gebiet des MM verfügt? Zum Beginn des neuen Jahres möchten wir Ihnen einen Überblick über das Thema verschaffen und vorstellen, wie Behörden in Europa MM in ihre Politik und Praxis eingeführt haben.

Traditionen nutzen



Einige Städte in den neuen Mitgliedsstaaten können durchaus auf eine reiche Tradition hinsichtlich des Fußgänger- und Fahrradverkehrs oder auch öffentlicher Verkehrsmittel zurückblicken, sehen sich aber nunmehr mit der Bedrohung wachsenden KfZ – Verkehrs konfrontiert. Die Stadt **Shkodra / Albanien**, hat zum Beispiel einen Modal Split, von dem viele andere Städte nur träumen können: Mehr als 70% aller Wege in einer Woche werden mit dem Fahrrad oder zu Fuß zurückgelegt. Noch immer teilen Autos, Fahrräder und Fußgänger den Straßenraums weitgehend unter sich auf. Jedoch hat sich die Anzahl der in der Region Shkodra registrierten PKW zwischen 2001 und 2009 mehr als verdoppelt (von 8.790 auf 18.800); der Autoverkehr im Stadtzentrum von Shkodra hat sich innerhalb von 10 Jahre aller Wahrscheinlichkeit nach sogar verdreifacht. Dabei ist die Tradition des Fahrradverkehrs ein großer Vorteil, auf den die Stadt in ihren Bestrebungen zum Mobilitätsmanagement zurückgreifen kann. Das kürzlich abgeschlossene EU – Projekt **Mobalb** wurde in einer Kooperation zwischen Shkodra und Flandern durchgeführt, um das Personal der Stadtverwaltung von Shkodra auf den Einsatz von Maßnahmen des Mobilitätsmanagements vorzubereiten und somit Shkodra's Identität als „Fahrradstadt“ zu erhalten und dem Trend wachsenden KfZ – Verkehrs entgegenzuwirken.

Zuerst eine autofreundliche Infrastruktur aufzubauen und dann mit MM zu beginnen ist also keineswegs eine Notwendigkeit. Dennoch braucht es gute Alternativen zum Auto, um in der Lage zu sein, das Verhalten von Nutzer/-innen tatsächlich zu verändern: Öffentlicher Nahverkehr, Radwege, alte und neue „Shared Space“-Bereiche, Fußgängerzonen und generell eine fußgängerfreundliche Infrastruktur.

Mit Standorten beginnen



Als die Niederlande im Jahr 1986 erstmals Maßnahmen des MM einsetzten, lag der Fokus primär auf der Verringerung der KfZ – Nutzung im Geschäfts- und Pendlerverkehr zu bestimmten Arbeitsplatzstandorten. Der Erfolg von Betriebsmobilitätsplänen – eine um 20 bis 30% verringerte Nutzung des Autos – führte zu einer strukturellen Verankerung von MM in der Verkehrspolitik. In ähnlicher Weise begannen 1995 einige Arbeitgeber, Regierungsbehörden und Krankenhäuser in Großbritannien mit der betrieblichen Mobilitätsplanung („green commuter plans“). Der Erfolg dieser Maßnahmen übertrug sich schnell auch auf Standorte von Schulen, Flughäfen und Freizeiteinrichtungen.

Schulen und Arbeitsplatzstandorte sind ideal, um mit der Implementierung von Maßnahmen des MM zu beginnen, denn diese generieren bis zu 60 Prozent der täglich zurückgelegten Wege. Diese Wege folgen in der Regel jeden Tag dem gleichen Schema (Routen, zeitliche Lage) so dass ggf. ein möglicher Wechsel zu einem anderen Verkehrsträger recht einfach gestaltet werden kann. Diese Institutionen verfügen außerdem über ausreichend Möglichkeiten, alle zugehörigen bzw. die Maßnahmen infrage kommenden Personen anzusprechen. Jedoch kann es manchmal schwierig sein, diese von den Vorteilen bzw. einer Teilnahme zu überzeugen. Unterstützung auf der nationalen Ebene kann dabei behilflich sein. In Deutschland wurde z.B. auf der nationalen Ebene der Grundsatz eingeführt, dass jede Struktureinheit (Unternehmen, Schule, Behörde etc.) selbst für den Verkehr verantwortlich ist, den sie verursacht.

Mit kleinem Budget starten



Die Stadt Fagaras (Rumänien) entwickelte – zunächst beginnend mit Schulen - ein kleineres Vorhaben im Rahmen einer Trainingsveranstaltung des EU-Projektes TRANSPORT LEARNING, dass auch in der Umsetzung kontinuierlich durch TRANSPORT LEARNING – Trainer begleitet wurde. Das Ergebnis – die ‚I walk to school‘ – Kampagne – erwies sich als eines der erfolgreichsten Mini-Projekte, die von den Teilnehmern der insgesamt 64 TRANSPORT LEARNING – Trainingevents entwickelt wurde. Es beinhaltete:

- Ein **Traffic Snake Game** („Verkehrsschlängenspiel“, unter der Mitwirkung von 500 Kindergartenkindern und 2000 Schüler/-innen)
- Einen „Bus auf Füßen“ (an dem sich 500 Mittel- und 200 Oberschüler/-innen beteiligten)

Die Initiative zog beachtliche Aufmerksamkeit lokaler Medien auf sich (siehe auch **TV – Nachrichten auf Rumänisch**). Einige der beteiligten Schulen haben diese Aktionen auch nach dem offiziellen Ende der Kampagne fortgesetzt.



Das EU-Projekt **TRANSPORT LEARNING** (2011-2013) unterstützte Angestellte von Stadtverwaltungen und Kommunen in der Erarbeitung besserer Lösungen für städtische Verkehrssysteme. Die **Trainingsmaterialien** (Handbücher und Präsentationen in neun Sprachen) sind inzwischen umsonst für jedermann zugänglich.

Selbstgemacht: auf die eigene Kommune übertragen



CIVITAS – Aalborg Source: www.civitas.eu

Der wahrscheinlich beste Weg, lokale Akteure zu begeistern und einzubinden, ist, selbst mit gutem Beispiel voran zu gehen. Also warum nicht mit den Beschäftigten der eigenen Stadtverwaltung anfangen? Die Förderung von Fahrgemeinschaften, die Möglichkeiten der öffentlichen Nutzung des städtischen Fahrzeugparks nach Dienstschluss, ein Pool von Fahrrädern für dienstliche Wege: selbst Erfahrungen zu sammeln schafft für Gemeinden bessere Voraussetzungen, diese Praktiken innerhalb ihres Gebiets zu fördern. Einige Beispiele für erfolgreiche Initiativen kleinerer Städte und Gemeinden in Schweden finden Sie [hier](#). In der Gemeinde Växjö müssen die einzelnen Abteilungen für jede Tonne CO₂, für deren Emission sie verantwortlich sind, 11 Euro (100 SEK) in einen internen Klimafonds einzahlen. Schon im ersten Jahr wurden auf diese Weise 45.000 Euro eingesammelt. Alle städtischen Behörden und Unternehmen können sich um Gelder aus dem Fonds bewerben, um damit innovative Klimaschutzprojekte zu unterstützen.

Nachhaltige Mobilität sichtbar machen



Source: CIVITAS Zagreb

Bei MM geht es darum, menschliche Denkweisen im Sinne nachhaltiger Mobilität und gesunder Lebensumfelder zu verändern. Im Straßenraum sichtbar MM-Maßnahmen helfen, unter Bürger/-innen ein Bewusstsein für das Thema Mobilität zu schaffen.

In Deutschland begann das MM-Zeitalter 1991 mit der Einrichtung von **Mobilitätszentralen** in Hameln und Frankfurt, wo sich Reisende über nachhaltigen Verkehr informieren konnten. Die CIVITAS-Stadt Zagreb in Kroatien wandelte einen alten Straßenbahnwagen in einen „Info Point“ um, an dem Bürgerinnen und Bürger kontinuierlich über CIVITAS-Maßnahmen in ihrer Nachbarschaft informiert wurden und der gleichzeitig als Sammelstelle für Anregungen und Feedback diente (siehe auch das **CIVITAS Toolkit für effektive Kommunikation und Marketing**, S. 24-25). In verschiedenen CIVITAS-Städten wurde CIVITAS zu einer Marke, die verschiedenste Projekte zur Förderung nachhaltiger Mobilität in der jeweiligen Stadt vereinte und für die Öffentlichkeit sichtbar machte. Die **Europäische Woche der Mobilität** ist ein weiteres sehr beliebtes Instrument, um lokale Akteure zusammenzubringen sowie öffentliche Aufmerksamkeit für das Thema nachhaltige Mobilität zu schaffen.

Die Hebelwirkung anderer politischer Maßnahmen und Ziele nutzen



CIVITAS Source: www.civitas.eu

Eine weitere Möglichkeit der Verankerung von MM besteht darin, dies begleitend zu weithin akzeptierten „harten“ Maßnahmen wie z.B. dem Bau neuer Infrastruktur einzuführen. So bekam MM etwa in den Niederlanden enorme Unterstützung während der Durchführung umfangreicher Bauarbeiten für zwei Ringstraßen in der Nähe von Amsterdam: Durch ein effektives Maßnahmenpaket konnten Behinderungen auf ein Mindestmaß reduziert werden. Dies führte zu einem neuen „Glauben“ an MM. Heute sind MM-Maßnahmen fester Bestandteil bei der Umsetzung großer Infrastrukturprojekte durch die nationale Straßenverkehrsbehörde Rijkswaterstaat (lesen Sie mehr dazu im [EPOMM - Buch](#)).

Wenn sich Verwaltungen bereits aktiv in den Bereichen Klimaschutz (z.B. [Covenant of Mayors](#)) und Gesundheitsvorsorge (lesen Sie auch das [ENDURANCE e-update zu Gesundheit](#)), engagieren, dann können MM-Maßnahmen auch in diese Konzepte und Pläne Eingang finden.

Schwierigkeiten



Source: www.eltis.org

Wie der 2012 von der EPOMM aufgestellte, EU-weite [Monitor Mobilitätsmanagement](#) (S.6) zeigt, haben viele Staaten noch immer mit der Definition von MM und der Übersetzung des Begriffs in ihre lokalen Sprachen zu kämpfen. Manche Länder benutzen andere Namen: „Reiseplanung“, „smart travel“, „nachhaltige Mobilität“ oder „Grüner Reisen“. Daneben fällt MM - national unterschiedlich - in den Zuständigkeitsbereich von einem oder auch vier oder fünf verschiedenen Ministerien. Während dies für Verwirrung sorgt, illustriert es gleichzeitig die Relevanz von MM in Angelegenheiten von nationaler Bedeutung, sei es Verkehr, Umwelt, Infrastruktur oder Gesundheit – um nur wenige zu nennen.

In vielen Städte oder Ländern, die mit der Umsetzung von MM erst am Anfang stehen, verfolgen politische Akteure häufig noch immer andere Ziele: eine einseitige Förderung des MIV, eine bevorzugte steuerliche Behandlung von Firmenwagen und Pendlern, die den Pkw nutzen sowie die selbstverständliche Bereitstellung kostenloser Parkplätze. Die große Kosteneffektivität von MM glaubhaft zu machen bleibt daher eine Herausforderung, auch wenn der Beweis dafür immer häufiger erbracht werden kann (Lesen Sie zum Beispiel die [Präsentation von Mobiel 21 auf der ECOMM 2013](#) oder die Broschüre zu [Weiche Maßnahmen – harte Fakten](#) aus Großbritannien).



Um MM weiter voranzubringen, haben sich bislang 11 europäische Länder in der EPOMM zusammengeschlossen

Länder, die MM in ihre nationale Agenda eingebunden haben, sind oftmals Spitzenreiter. In vielen Ländern ist MM jedoch primär eine Aufgabe von Regionen und Gemeinden. Die dahingehend am besten abschneidenden Länder sind häufig diejenigen, die durch ein klares und effizientes Programm unterstützt werden. Der [Beitritt der jeweiligen nationalen Regierung zu EPOMM](#) ist ein wichtiger Schritt, um MM auch in Ihrem Land einzuführen und unmittelbaren Zugang zu Wissensaustausch und Know-how erfahrener Länder zu bekommen. Als Appetitanreger präsentiert das kürzlich erschienene [EPOMM - Buch](#) viele „Best Practice“-Beispiele aus den 11 EPOMM – Mitgliedsländern.

Vernetzen Sie sich!



Source: www.civitas.eu

Mit einfachen und für sich stehenden Maßnahmen zu beginnen ist ein möglicher Weg, erste Erfahrungen auf dem Gebiet des MM zu sammeln und gleichzeitig das Konzept nachhaltiger Mobilität in Ihrer Stadt oder Gemeinde einzuführen. Ab einem gewissen Punkt ist es jedoch sinnvoll, MM als essentiellen Bestandteil lokaler Verkehrspolitik zu integrieren, vorzugsweise in einem Stadtmobilitätsplan (SUMP).

Dabei müssen Sie das Rad natürlich nicht neu erfinden. Es gibt eine Vielzahl an Möglichkeiten, von anderen erfahreneren Städten, Regionen und Ländern zu lernen:

- Arbeiten sie mit einer benachbarten Stadt zusammen, die bereits über mehr Erfahrungen verfügt.
- Bewerben Sie sich um nationale Fördermittel (siehe auch [EPOMM e-update zu Förderprogrammen](#)) – viele nationale Programme verfügen zudem über Informationsmaterialien, die Ihnen dabei helfen, Ihre Maßnahmen durchzuführen.
- Treten Sie einem europäischen Projekt bei! Um Organisationen in Ihrem Land zu finden, die Erfahrungen mit EU-Projekten haben, schauen Sie auch in die [EPOMM Projektdatenbank für Ihr Land](#): Wählen Sie Ihr Land aus und klicken Sie auf „EU-Projektpartner“ im Menü auf der rechten Seite. Klicken Sie auf „Dokumente“, um Informationsmaterialien aus EU-Projekten in Ihrer Sprache zu finden (alle englischen Versionen finden Sie auf der Seite von Großbritannien). Lesen Sie auch unser [e-update zu CIVITAS](#).

- EPOMM – Mitgliedsstaaten können an sogenannten **transfer sessions** mit anderen Ländern teilnehmen, um best practice – Beispiele etc. zu importieren.
- Lesen Sie die „Best Practice“ – Beispiele in der **MaxEva** Datenbank und auf der Eltis Website (**case studies, tools** und **videos**)
- Lassen Sie ihre Mobilitätsstrategie überprüfen: : **Bypad, Ecomobility SHIFT, ISEMOA, QUEST, ADVANCE**
- Treten Sie einem Netzwerk bei: **Traffic Snake Game International** (MM für Grundschulen), **SEE MC net** (Mobilitätszentralen), **CIVITAS Forum Network**, oder eines der **CIVINET national networks**.
- Unterzeichnen Sie das **Covenant of Mayors** oder die **Charta von Brüssel**.

Bevorstehende Veranstaltungen

- **Transport Ticketing and Passenger Information 2014**
27.-29. Januar 2014 - London, Großbritannien
www.transport-ticketing.com
- **ECOMM 2014**
6.-8. Mai 2014 – Florenz, Italien
www.ecomm2014.eu

Weitere Veranstaltungshinweise finden Sie im **EPOMM - Kalender**.



Co-funded by the Intelligent Energy Europe Programme of the European Union



SWEPOMM



Kennisplatform
Verkeer en Vervoer



ACT TRAVELWISE



vm



lebensministerium.at



Euromobility



Liikennevirasto
Finnish Transport Agency



IMT
INSTITUTO DA MOBILIDADE E DOS TRANSPORTES, I.P.



Norwegian Public
Roads Administration



Certu



BEPOMM
Belgian Platform on Mobility Management



ECOMM 2014



allinx



feedback



subscribe



unsubscribe



fullscreen



news archive



HOME

ALLINX

NETWORK

SERVICES

KNOWLEDGE BASE

MEMBERS CORNER

CONTACT US

LINKS

E-SHOP

LOGIN

NEWEST ARTICLES ON ALLINX.EU



We believe that within 25 years the daily traffic jams are past. Cities and highways will be traffic noise-free and pollutant-free. Travellers choose the most appropriate mode for a trip and interchange effortlessly between modes of transport. **allinx**, the European Association of professionals working in the field of mobility management and sustainable mobility, helps to realise this situation.

Platinum Members



Join Us/Register

Username *

Password *

Über Eltis | Helpdesk | Forum | Links | Login **A+AA-** German

Startseite | Neuigkeiten | Fallbeispiele | Videos | Veranstaltungen | Tools | Services | Freunde

Über Eltis

<p>Was ist Eltis?</p> <p>Eltis erleichtert den Austausch von Informationen, Wissen und Erfahrungen im Bereich der städtischen Mobilität in Europa. Es richtet sich an Personen im Bereich des Verkehrs sowie in verwandten Disziplinen, einschließlich der Stadt- und Regionalentwicklung, Gesundheit, Energie- und Umweltwissenschaften.</p> <p>Eltis unterstützt die Erstellung von städtischen Verkehrssystemen, die weniger Energie verbrauchen und weniger Emissionen produzieren, gleichzeitig aber auch die Wettbewerbsfähigkeit der städtischen Gebiete und die Mobilität sowie Lebensqualität seiner Bürger verbessern. Eltis entstand vor mehr als 10 Jahren und ist mittlerweile Europas wichtigstes Portal zur städtischen Mobilität.</p> <p>>> Eltis Promotion Video</p>	<p>Was kann Eltis für Sie tun?</p> <p>Unter Neuigkeiten wird Ihnen regelmäßig ein Überblick über aktuelle Nachrichten aus der lokalen, regionalen und europäischen Verkehrspolitik geboten.</p> <p>Im Bereich Veranstaltungen finden Sie eine Auflistung der kommenden Veranstaltungen im Bereich des städtischen Verkehrs.</p> <p>Der Bereich Fallstudien präsentiert erfolgreiche Beispiele für Initiativen und Strategien im Bereich Stadtverkehr, wodurch Sie Einblick erhalten können in die Faktoren des Erfolgs.</p> <p>Im Bereich Video erhalten Sie hervorragende Beispiele für nachhaltige Verkehrsmaßnahmen und -konzepte.</p> <p>Der Bereich Tools bietet Leitfäden, Handbücher und Online-Tools, die Sie bei der Arbeit im Bereich Stadtverkehr unterstützen.</p> <p>Darüber hinaus bietet Eltis eine Reihe anderer Services, einschließlich Berichte über europäische Strategien, Finanzierungsquellen, Verkehrsstatistik, eine Foto-Bibliothek, Training sowie Ausbildung und Stellenangebote.</p>	<p>Wie können Sie dazu beitragen?</p> <p>Helfen Sie uns, Eltis noch besser zu machen.</p> <p>Haben Sie eine Nachrichtenmeldung, eine Fallstudie, eine Veranstaltung oder Trainingsressourcen, die Sie mit Tausenden von anderen Fachleuten in ganz Europa teilen möchten? Unter „Kontakt“ können Sie Ihren Beitrag ganz einfach an Eltis senden.</p>
--	--	---

Häufig gestellte Fragen | Index | Kontakt | Nutzungsbedingungen | Haftungsausschluss



Aktuelle Fallstudien

03 June 2013



Testresenär – Schwedische Pendler können kostenlos den ÖPNV testen

In den Kreisen Kronoberg, Kalmar and Blekinge in Schweden (Zusammen 25 Gemeinden, 20 000 km² und 600 000 Einwohner) können Pendler, die normalerweise das Auto benutzen für ein oder zwei Monate den öffentlichen Personennahverkehr kostenlos testen.

[>> weiterlesen](#)
[EN](#) | [DE](#)

04 April 2013



Der Gaubitscher Stromgleiter

Die niederösterreichische Gemeinde Gaubitsch stellt ihren Bürgern, Mitarbeitern und Vereinen ein Elektroauto zur Verfügung. Für 99 Euro Jahresbeitrag und einem Kilometerbeitrag von 10 Cent kann das Auto nach vorheriger Reservierung genutzt werden.

[>> weiterlesen](#)
[EN](#) | [DE](#)

19 March 2013



Nachhaltiger städtischer Verkehrsplan (SUTP) in Maribor

Die zweitgrößte Stadt in Slowenien hat einen nachhaltigen, städtischen Verkehrsplan (SUTP) entwickelt, indem sie zwei Aktionspläne zur Lösung von Umweltproblemen aufstellte.

[>> weiterlesen](#)
[EN](#) | [DE](#)

04 March 2013



Sydost Trampar – Ein Fahrradwettbewerb für Unternehmen um unnötige Autofahrten durch Fahrradfahrten zu ersetzen

Im Wettbewerb konkurrieren Fahrrad Teams um den täglichen Weg zur Arbeit. Der Gewinner ist das Team und der Mann oder die Frau, dass in Summe die meisten Kilometer (Pendeln und Geschäftsfahrten) zurückgelegt hat. Die Kampagne zielt darauf den Fahrradfahreranteil beim Pendeln in den Kreisen Kronoberg, Kalmar und Blekinge (Zusammen ca. 25 Gemeinden, 20.000km² und 600.000 EW) in Schweden zu erhöhen.

[>> weiterlesen](#)
[EN](#) | [DE](#)

20 February 2013



Erdgasautos werden in Wien weiterhin gefördert, Österreich

In Wien werden Privatpersonen und Gewerbetreibende bei der Anschaffung von Erdgasfahrzeugen finanziell unterstützt. Die Förderung soll nun auch noch verlängert bis ins Jahr 2013 angeboten werden.

[>> weiterlesen](#)
[EN](#) | [DE](#)

14 January 2013



Das weltweit erste Abfallsammelfahrzeug mit Wasserstoff-Brennzelle angetriebenem Sammelaufbau wird in Berlin eingesetzt, Deutschland

Die Berliner Stadtreinigung (BSR) setzt ein Abfallsammelfahrzeug mit elektrisch angetriebenem Abfallsammelaufbau und Lifteranlage ein, der Strom wird durch eine Wasserstoff-Brennzelle bereitgestellt. Dadurch werden bis zu 30% weniger Dieselmotorkraftstoff bei der Abfallsammlung

[Die beliebtesten Fallstudien](#)
[Höchstbewertete Fallstudien](#)
[Die aktuellsten Fallstudien](#)
[Bereich der Verkehrsmaßnahme](#)
[Gehen](#)
[Radfahren](#)
[Saubere und energieeffiziente Fahrzeuge](#)
[Öffentlicher Personennahverkehr](#)
[Städtischer Güterverkehr und Stadtlogistik](#)
[Transport für Personen mit eingeschränkter Mobilität](#)
[Intermodalität](#)
[Mobilitätsmanagement](#)
[Verkehrs- und Nachfrage-Management](#)
[Verkehrsplanung und Raumplanung](#)
[Submit a Case Study](#)

verbraucht.

[>> weiterlesen](#)

[EN](#) | [DE](#)

18 December 2012



Wir lassen die Mythen platzen –Diskussionsreihe in Graz, Austria

Die Stadt Graz, Abteilung für Verkehrsplanung organisiert eine Diskussionsreihe mit Experten und Stakeholdern zu oft kolportierten Mythen und Killerargumenten, die meist gegen umwelt- und sozialverträgliche Mobilitätslösungen angeführt werden, um das Bewusstsein für die Sanfte Mobilität zu steigern.

[>> weiterlesen](#)

[EN](#) | [DE](#)

05 December 2012



Projekt RegioHybrid – weitere 30 Hybridbusse für Mitteldeutschland

Im Rahmen des Projektes „RegioHybrid“ haben insgesamt 10 sächsische Verkehrsunternehmen 30 Hybridbusse der Hersteller MAN (München) und Carosserie HESS (Bellach, Schweiz) angeschafft und setzen diese im regulären Liniendienst ein.

[>> weiterlesen](#)

[EN](#) | [DE](#)

29 November 2012



Singapurs Kordon und City Maut, Singapur

In Singapur führen Citymaut und Flächenlizenzen zu weniger Umweltverschmutzung und weniger Staus und das bereits seit langer Zeit. Genauer gesagt wird seit 1975 das Flächenlizenzmodell ALS angewendet, welches Haltern von einfahrenden Fahrzeugen dazu zwingt eine Flächenlizenz in bestimmten Bereichen zu erwerben.

[>> weiterlesen](#)

[EN](#) | [DE](#)

27 November 2012



Praxistest zur induktiven Elektrobusladung in den Niederlanden

In den Niederlanden wird zurzeit ein 12-Meter langer Elektrobus, der mit induktivem Gelegenheitsladen 288 km am Tag im Linieneinsatz fährt, getestet.

[>> weiterlesen](#)

[EN](#) | [DE](#)

[Zu den Fallstudien](#)

[Häufig gestellte Fragen](#) | [Index](#) | [Kontakt](#) | [Nutzungsbedingungen](#) | [Haftungsausschluss](#)

Part of
INTELLIGENT ENERGY
EUROPE 

■ Deutsche Plattform für Mobilitätsmanagement (DEPOMM)

Die Deutsche Plattform für Mobilitätsmanagement (DEPOMM) ist das Ergebnis eines erfolgreichen gemeinsamen Erfahrungsaustauschs zum Mobilitätsmanagement auf regionaler und nationaler Ebene.

Im Rahmen des Aktionsprogramms **"effizient mobil"** wurden von 2009 bis 2011 insgesamt 15 Modellregionen im Rahmen der Klimaschutzinitiative durch das BMU gefördert. Ziel war es regionale Netzwerke zum Mobilitätsmanagement aufzubauen.

Über das Programm hinaus hat sich das Netzwerk der regionalen Koordinatoren zu einem regelmäßigen Austausch getroffen. Die Gründung des Vereins ist nun das Ergebnis dieses gemeinsamen Diskussionsprozesses. Mit der DEPOMM hat die unter "effizient mobil" begonnene Netzwerkarbeit damit auch einen Rahmen gefunden, um die Zusammenarbeit fortzuführen. Mit der DEPOMM wollen wir aber nun vor allem auch das Netzwerk öffnen für alle Institutionen, Aufgabenträger, Gebietskörperschaften und natürlichen Personen, die sich im Bereich des Mobilitätsmanagements engagieren.

Ziel von DEPOMM ist die Förderung einer nachhaltigen und umweltverträglichen Mobilität. Insbesondere möchten wir die bundesweite Umsetzung von Mobilitätsmanagement fördern und über Möglichkeiten und Potentiale des Mobilitätsmanagements informieren. Hierzu gehört auch der Austausch und die Übertragung von Best Practice Lösungen – auch in Zusammenarbeit mit der **Europäischen Plattform für Mobilitätsmanagement EPOMM**.

■ Deutsche Konferenz zum Mobilitätsmanagement (DECOMM)

Die Deutsche Konferenz zum Mobilitätsmanagement (DECOMM) bietet einmal im Jahr eine Plattform, auf der sich alle Akteure zu aktuellen Entwicklungen im Mobilitätsmanagement in Deutschland austauschen können.

Die DECOMM knüpft bewusst an die **„European Conference on Mobility Management“ (ECOMM)** an, die jährlich von der „European Platform on Mobility Management“ (EPOMM) initiiert wird und versteht sich als Forum, welches der bundesdeutschen Auseinandersetzung mit Mobilitätsmanagement Kontinuität verleihen soll.

Weitere Informationen zu Aktivitäten anderer europäischer Länder im Mobilitätsmanagement sowie zur jährlich stattfindenden ECOMM finden Sie auf den Seiten des europäischen Netzwerks zum Mobilitätsmanagement **EPOMM**.

■ Dritte Deutsche Konferenz zum Mobilitätsmanagement, DECOMM 2014 am 13. und 14. März in Köln

Mobilitätsmanagement: Klimaschutz, saubere Luft, weniger Lärm!

Am 13. und 14. März findet in im Rathaus in Köln die dritte Deutsche Konferenz zum Mobilitätsmanagement (DECOMM) statt. Nach dem erfolgreichen Auftakt 2011 in Dortmund und der Fortführung in Hannover im Jahr 2012 ermöglicht die DECOMM 2014 auch in diesem Jahr einen Austausch aller Akteure zu aktuellen Entwicklungen im Mobilitätsmanagement in Deutschland.

Die diesjährige DECOMM 2014 wird unter dem Motto „Mobilitätsmanagement: Klimaschutz, saubere Luft, weniger Lärm!“ den Beitrag des Mobilitätsmanagements im Rahmen von Klimaschutz, Lärminderung und Luftreinhalteplanung in den Mittelpunkt des Austauschs stellen.

Neben erfolgreich umgesetzten Mobilitätsmanagementstrategien sollen auch der Stellenwert und die möglichen Lösungsbeiträge des Mobilitätsmanagements im Rahmen des Klimaschutzes diskutiert werden. Einerseits stehen dabei spezifische Vorträge und Präsentationen zum Thema im Vordergrund, ausgewählte Fragestellungen werden darüber hinaus im Rahmen von Fachworkshops vertiefend betrachtet werden. Die Vorstellung nationaler und internationaler erfolgreicher Beispiele rundet das Programm ab.

Die DECOMM knüpft dabei an die „European Conference on Mobility Management“ (ECOMM) an, die jährlich von der „European Platform on Mobility Management“ (EPOMM) initiiert wird. Die diesjährige ECOMM findet vom 7. bis 9. Mai 2014 in Florenz statt. Sie steht unter dem Motto: „Creating the bridge to a green, fair and prosperous mobility future.“

Wir freuen uns auf einen lebhaften Austausch!

Veranstalter:

- Deutsche Plattform für Mobilitätsmanagement DEPOMM,
- ILS - Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung in Dortmund.
- VRS – Verkehrsverbund Rhein-Sieg
- ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain)

Programm

- Das Programm und alle weiteren Informationen zur DECOMM 2014 finden Sie [-hier-](#).

Kontakt:

- ILS - Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung
Mechtild Stiewe
Tel.: +49 (0)231 9051-269
E-Mail: mechtild.stiewe@ils-forschung.de

Rückblick auf die vergangenen Konferenzen

- [DECOMM 2012 in Hannover](#)
- [DECOMM 2011 in Dortmund](#)

Aktuelles

Mobilitätsmanagement für Betriebe, Bauträger und Flottenbetreiber

klima:aktiv mobil Beratungsprogramm

Die klima:aktiv mobil Österreich CO₂-Karte: Jetzt für alle Mobilitätsprogramme!



AKTUELLES

FÖRDERUNGEN

DOWNLOADS

LINKS

NETZWERK

ÖKO-BLOGGER

Hauptmenü

Aktuelles

Förderungen

Downloads

Links

Netzwerk

Öko-Blogger

Mobilitaetsmanagement.at ist eine Initiative von:



Hier geht es zur Spritspar-Klimaschutzzielvereinbarung

HERZLICH WILLKOMMEN AUF MOBILITÄTSMANAGEMENT.AT



Leitfaden für Betriebe und öffentliche Verwaltungen

Broschüre des Lebensministeriums (Auflage 2010)

[Download](#)

Leitfaden für Bauträger, Immobilienentwickler und Investoren

Ein neuer Leitfaden in der klima:aktiv mobil-Familie

[Download](#)

Förderung von Mobilitätsmanagement für Betriebe

WIN-WIN für Wirtschaft und Umwelt

[Download](#)

Mobilitätsmanagement für Bauträger, Immobilienentwickler und Investoren

WIN-WIN für Wirtschaft und Umwelt

[Download](#)

	Mobilitätsmanagement für öffentliche Verwaltungen Elektromobilität im Kommunalbereich - bares Geld für neue, innovative Wege
	Download -----
	Mobilitätsmanagement für öffentliche Verwaltungen Bares Geld für neue, innovative Wege - Bereich Kommunalfahrzeuge - Bereich Spritspar-Trainings
	Download
	« Zurück

Created by © HERRY Consult GmbH

Diese Seite wurde in 0.009752 Sekunden generiert